

HAFEN OFFENBACH 4'06

NACHRICHTEN INFORMATIONEN AKTUELLES

OFFENBACHER
GESICHTER

DAS HAFEN GESPRÄCH – INTERVIEW MIT AMATEUR- BOXER ZIJAD DOLICANIN • FREIE FAHRT FÜR RADFAHRER AM MAIN • VERANSTALTUNGEN IM HAFEN

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner,

wussten Sie, dass im Hafen Offenbach die Zukunft bereits begonnen hat? In dieser Ausgabe unseres Newsletters wollen wir Ihnen zeigen, wo Sie die Zukunft des neuen Stadtviertels im Offenbacher Hafen heute schon sehen und erleben können.

Zukunft praktisch: Radfahrer haben künftig freie Fahrt am Hafen Offenbach. Durch die Entfernung der alten Hafengebäude in diesem Sommer gibt es jetzt einen durchgängigen Radweg am Main, der direkt in den Hafen mit seinen Freizeitangeboten führt.

Zukunft theoretisch: Wie entsteht eigentlich Zukunft? Diese spannende Frage haben wir am 19. September 2006 mit Fachleuten aus Zukunftsforschung und Immobilienszene im Hafen Offenbach diskutiert und daraus wichtige Impulse für die Entwicklung unseres neuen Stadtviertels mitgenommen.

Zukunft menschlich: Seit Juli verschönern neue Banner den Hafenzaun am Nordring. Die Foto-Motive zeigen Menschen aus Offenbach in Alltags- und Freizeitsituationen im Hafen – heute und morgen. Hinter einem der neuen Banner-Motive steckt Zijad Dolicanin. Der hessische Amateur-Boxchampion im Schwergewicht hat in unserem Interview nicht nur eine echte Offenbacher Erfolgsgeschichte zu erzählen, sondern berichtet auch von den Hoffnungen, die er als Nordend-Bewohner mit dem neuen Hafenviertel verbindet.

Es warten noch weitere interessante Informationen auf Sie. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihr Joachim Böger
Geschäftsführer Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

HAFEN GESPRÄCH

„Am Hafen kann etwas ganz Neues entstehen, das der Stadt gut tun wird.“

Neun neue Motive schmücken seit Mitte Juli die insgesamt 70 Banner auf dem 600 Meter langen Zaun entlang des Nordrings. Die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG, die mit der Entwicklung des Hafengeländes beauftragt ist, verfolgt damit ein besonderes Konzept: Die transparenten Textilbanner sollen in Wort und Bild darstellen, was schon heute auf dem Gelände passiert und was für die Zukunft geplant ist. Zwischen den Bannern befinden sich außerdem bewusst freie Flächen, die interessante Durchblicke zum Hafen gewähren.

Die Banner werden je nach Jahreszeit oder Aktualität ausgetauscht oder ergänzt und sollen in den kommenden Jahren den Projektfortschritt begleiten. Die neu installierten Motive zeigen Fotografien von Menschen aus Offenbach in Alltags- und Freizeitsituationen – so wie sie zukünftig im neuen Hafenviertel stattfinden können. „Am Ufer träumen, Familie, Sport, Innehalten, Lebensfreude, Freunde treffen, Wasserfreuden, Im Fluss“ lauten die Überschriften, unter denen beispielsweise Annette Pfisterer, hfg-Absolventin, und Tukic Sinisa, Bademeister des Schwimmbads Rosenhöhe, abgebildet sind.

Auch Zijad Dolicanin, Hessenmeister des hessischen Amateurboxverbands im Superschwergewicht, ist auf den Bannern zu sehen. Im Interview erzählt der junge Box-Champion und Nordend-Bewohner, wie es ist, plötzlich ein bekanntes Offenbacher Gesicht zu sein, und was die Entstehung des neuen Stadtteils am Hafen für ihn bedeutet. Fortsetzung auf Seite 2

HAFEN GESPRÄCH

Interview

Fortsetzung von Seite 1

Der 21-jährige Zijad Dolicanin ist in Offenbach geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seine Eltern stammen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Seit 17 Jahren lebt er im Nordend, zuvor wohnte er im Stadtteil Lohwald. Er ist Hessenmeister des Hessischen Amateurboxverbandes im Superschwergewicht und beginnt in Kürze sein Studium als Berufsschullehrer. Boxen hat er im Jugendzentrum (JUZ) Nordend gelernt, wo die Sportart seit Mai 2003 zum Angebot gehört. Hier können Jugendliche ab 12 Jahren bis zu dreimal wöchentlich an einem Boxtraining teilnehmen. Gegründet von JUZ-Leiter Wolfgang Malik, ist der Boxclub kürzlich mit einem bundesweiten Preis für ein gelungenes Intergrationsprojekt ausgezeichnet worden.

Redaktion: Hat es Ihnen Spaß gemacht, beim Foto-Shooting für die Hafent-Banner mitzumachen, die jetzt entlang des Nordrings hängen? Welche Motivation hatten Sie dabei? Wie haben Ihre Familie und Freunde darauf reagiert, Sie auf den großflächigen Fotos zu sehen?

Das Foto-Shooting hat mir großen Spaß gemacht. Am Anfang wollte ich nicht mitmachen, da es mir schon unangenehm ist, mein Gesicht so auffällig auf der Straße zu sehen. Aber ich habe mich überzeugen lassen, dass ich damit etwas Gutes für meinen Stadtteil und die Stadt tue – und auch den Hafen bekannter mache.

Der Hafen ist ja durch die Banner und die hohen Info-türme weithin sichtbar. Auch das Café Hafen 2 und den Beachclub kennen viele. Daher werde ich oft auf die Fotos angesprochen. Doch die Reaktionen der Leute sind durchweg gut.

Ich freue mich, dass ich auch als Vorbild gesehen werde. Denn ich finde, gerade für junge Ausländerinnen und Ausländer gibt es in Offenbach wenig positive Vorbilder, mit denen sich die Jugendlichen wirklich identifizieren können. Menschen, die aus derselben Welt wie sie kommen und dieselben Probleme haben, aber auch dieselbe Sprache sprechen.

Redaktion: Was schätzen Sie besonders an Ihrer Heimatstadt Offenbach und am Nordend, dem Stadtteil, in dem Sie schon lange wohnen?

Im Nordend wohnen meine Familie und meine Freunde. Ich mag besonders das JUZ Nordend, das Cinemaxx-Kino und das Café Förster. Mir gefällt es, dass sich im Nordend – wie in einem kleinen Dorf – viele Bewohner kennen und grüßen. Man trifft sich in den gleichen Geschäften und Bars. Es herrscht teilweise eine familiäre Atmosphäre. Ich finde allerdings, dass es an einigen Stellen im Nordend sauberer sein könnte. Darauf müssten die Anwohner mehr achten.

MENSCHEN AUS OFFENBACH



Zijad Dolicanin, Hessenmeister des Hessischen Amateurboxverbandes

Insgesamt sehe ich Offenbach positiv. Und ich versuche Leuten, die von außerhalb kommen, die guten Seiten Offenbachs zu zeigen und so auch gegen viele Vorurteile anzukämpfen, die es gegenüber der Stadt gibt.

Redaktion: Was verbinden Sie mit der Entwicklung des Offenbacher Hafens zu einem neuen Stadtteil und was wünschen Sie diesem Stadtteil für die Zukunft?

In Offenbach hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Es gibt jetzt ein gutes kulturelles Angebot mit Kinos etc. und viele neue Bars. Mir fällt außerdem noch der Abriss der Beton-Fußgängerbrücke in der Innenstadt ein. Dort haben sich früher wenige hingetraut, weil alles so unübersichtlich war – das ist jetzt viel besser geworden. Aber der neue Stadtteil im Hafen wird alles noch weiter nach vorn bringen. Ich glaube, mit dem neuen Hafenviertel kann etwas ganz Neues entstehen, das der Stadt gut tun wird. Darauf freue ich mich und bin sehr froh, dass so ein moderner Stadtteil ganz in meiner Nähe entstehen wird – mit Geschäften, Wohnhäusern und anderen Angeboten. Auch meine Freunde sehen das so.

Gut und wichtig fände ich es außerdem, wenn auch in anderen Stadtteilen außerhalb des Nordends sichtbar werden würde, was im Hafen passiert. Ich könnte mir eine ähnliche Aktion wie die Bannerwerbung zum Beispiel auch gut in der Innenstadt vorstellen.

Weitere Offenbacher Gesichter der Banner-Kampagne – finden Sie im Innenteil.

HAFEN INFO

Freie Fahrt für Radfahrer

Mit dem neuen durchgängigen Radweg am Main ist der erste sichtbare Teilabschnitt des Konzeptes für den so genannten „Mainquai“ fertiggestellt. Durch die Entfernung der Hafeneisenbahn im Bereich der Unterführung der Carl-Ulrich-Brücke entsteht erstmals eine asphaltierte Radwegeverbindung, die direkt in den Hafen Offenbach mit seinen neuen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten führt.

Oberbürgermeister Horst Schneider und Daniela Matha, Prokuristin der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG, weihten den ersten Abschnitt des neuen 750 Meter langen Radweges Anfang August ein.



OB Horst Schneider und Daniela Matha bei der Einweihung des Radweges

In den vergangenen sechs Monaten wurde die circa drei Kilometer lange Gleisstrecke der ehemaligen Hafeneisenbahn am Mainufer zwischen Carl-Ulrich-Brücke und dem Alessa Chemiewerk zurückgebaut. Die neu gestalteten

Flächen machen das Mainufer für Anwohner, Spaziergänger und Fahrradfahrer zu einer attraktiven Grün- und Freizeitzone. Im Rahmen der Entwicklung des Offenbacher Industriehafens zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort ist damit ein weiterer Schritt getan, das Gebiet schon heute für die Anwohner aufzuwerten und den Stadtkern Offenbachs mit dem Main zu verbinden.

Wie entsteht Zukunft?

Dass der Hafen Offenbach bereits heute ein Ort ist, an dem Zukunft stattfindet, zeigte die gut besuchte Symposiumsveranstaltung „Wie entsteht Zukunft? Neue Impulse in der Standortentwicklung“ im Hafen Offenbach.

Auf Einladung des Projekt Hafen Offenbach diskutierten am 19. September 2006 rund 65 Vertreter aus Immobilienszene, regionaler Wirtschaft und Politik, wie zukunftsweisende Stadtentwicklungsprojekte umgesetzt werden können. Wichtige Impulse und neue Ansätze lieferte der Vortrag des renommierten Zukunftsforschers Axel Liebetrau. Der Finne Kari Raina präsentierte mit dem „Helsinki Virtual Village“ im Anschluss ein beeindruckendes internationales Vorreiterprojekt. Gemeinsam mit der Stadt Helsinki plant er den – ebenso wie der Hafen Offenbach am Wasser gelegenen – Stadtteil Arabianranta zu einem führenden Design- und Technologiezentrum und attraktiven Wohnviertel zu entwickeln. Im Jahr 2010 sollen dort rund 13.000 Studenten Design und Technologiefächer studieren können, 10.000 Bewohner die neueste digitale Technik nutzen und 300 Unternehmen mit circa 8.000 Mitarbeitern modernste Standortbedingungen vorfinden. Interessiert verfolgten die Gäste auch, was die finnischen Stadtplaner zum Beispiel in Sachen Wohnen konkret vorhaben: Spezielle Hausmanager bringen bereits vor Fertigstellung der Wohnungen die neuen Nachbarn zusammen und sorgen so dafür, dass eine gute Hausgemeinschaft entsteht und die Einwohner sich frühzeitig mit ihrem neuen Viertel identifizieren.



Radweg am Mainufer in Offenbach

HAFEN ERLEBEN

Veranstaltungen. Termine. Höhepunkte.

Edwin Schäfer – lage:egal. Die Nähmaschine. Einladung zur Eröffnung der 15. Ausstellung der interim.projekte im Hafen 2

Was eine „Nähmaschine“ ist, das erfahren Sie ab 3. November 2006 im Rahmen eines besonderen Kunstprojekts. Edwin Schäfers Ausstellung wird sich mit drei in Offenbach nah beieinander liegenden Räumen beschäftigen: mit der Wohnung des Künstlers, seinem Atelier in der Hafenmeisterei und dem Ausstellungsraum im Hafen 2. „lage:egal“? Die Ausstellung geht der Frage nach, wie sich die verschiedenen Bedingungen der Räume auf die künstlerische Arbeit, das Ausstellen und das Leben auswirken und wie sie durch ihre räumliche Nähe untereinander in Austausch treten können. Mit dem einfachen und flexiblen Mittel der Zeichnung gelingt es dem Künstler, die drei Orte auf unterschiedliche Weise assoziativ miteinander zu verbinden.

Eröffnung: Freitag, 3. November um 19.30 Uhr
Ausstellungsdauer: 4. November bis 17. Dezember 2006
Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag von 15.00 bis 19.00 Uhr, sonst nach Vereinbarung. Weitere Infos unter: www.interim-projekte.net

HAFEN AKTUELL

Neue Hafen-Ausstellung im Eisenbahnwaggon

Besucherinnen und Besucher des Cafés Hafen 2 haben ihn sicher schon entdeckt: Seit über einem Jahr steht auf der Wiese vor dem Café ein alter Original-Eisenbahnwaggon. Die Betreiber des Cafés und die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG, die mit der Entwicklung des Hafengeländes beauftragt ist, nutzen die originelle Location für eine Dauer-Ausstellung rund um den Hafen Offenbach. Seit Ende August sind neue Schautafeln im Waggon zu sehen, die die Entwicklung des Hafengeländes zu einem neuen Stadtteil zeigen. Verschiedene Fotografien und Exponate zur Geschichte des ehemaligen Industriefahens runden die Ausstellung ab.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Eisenbahnwaggon und im Café Hafen 2.

HAFEN FAKTEN

Gesamtfläche	ca. 256.000 m ²
Wasserfläche	ca. 60.000 m ²
Nettobauland	ca. 140.000 m ²
Grün- und Freiflächen	ca. 45.000 m ²
Verkehrsflächen	ca. 70.000 m ²



HAFEN RÄTSEL

Mit dem Tandem den neuen Radweg erleben

Als Hauptgewinn winkt diesmal ein Gutschein für ein Tandem-Wochenende. Entdecken Sie zu zweit auf dem Drahtesel den Hafen Offenbach!

Weitere Preise: 7 x 2 Gutscheine für Kaffee und Kuchen im Café Hafen 2.

Unsere Frage: Wie viele Meter neuer Radweg entstehen im Rahmen des Gleisrückbaus und der Wiederherstellungsmaßnahmen derzeit am Mainufer?

a) 200 m b) 500 m c) 750 m

Senden Sie Ihre Antwort mit Ihrem Namen und Ihrer vollständigen Adresse auf einer mit 45 Cent frankierten Postkarte oder per e.mail bis zum 31. Januar 2007 an:

Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG,
Senefelderstraße 162, 63069 Offenbach am Main
oder: info@mainviertel-of.de Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

NÄCHSTE AUSGABE April'07

Weitere interessante Informationen über das Projekt Hafen Offenbach erhalten Sie auch im Internet unter www.mainviertel-of.de

Herausgeber und Redaktionsanschrift
v.i.S.d.P.
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG
Senefelderstraße 162
63069 Offenbach am Main
Telefon: 069. 840004-600
Telefax: 069. 840004-109
e.mail: info@mainviertel-of.de



Konzeption: Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG
Redaktion: Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG;
Bozica Niermann, Regina Preis
Stach's Kommunikations und Management GmbH
Maika Siever
Design: Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG; Andreas Schmidt
Fotografie: © U9 Visuelle Allianz GmbH
Stadtplan Offenbach: © U9 Visuelle Allianz GmbH